

AD *☺ Sommer / Herbst / Outlet* Einkaufszentren sind passé, es lebe die Innenstadt!

Die Empfehlungen des Innenstadtforums: mehr Einzelhandelsfläche am Bismarckplatz und in der Theaterstraße – 1a-Lagen stärken

Von Micha Hörnle *RN 2* 14./15.06.08

Das Innenstadtforum, das im Konsens Strategien für einen attraktiveren Einzelhandel entwickeln sollte, gab gestern seine Empfehlungen ab: Die 1a-Lagen, also die Hauptstraße vom Bismarckplatz zum Uniplatz, sollen gestärkt werden, indem mehr Einzelhandelsfläche geschaffen wird – und zwar im Gebäude der Sofienstraßen-Post und in der Theaterstraße. Damit sind zugleich mögliche Einkaufszentren im Altklinikum (Bergheim) und am Bahnhof obsolet. Diese Empfehlungen sind für den Gemeinderat rechtlich nicht bindend, er entscheidet wohl im Herbst.

Das Innenstadtforum, eine Art Gesprächskreis mit 24 Teilnehmern aus Wirtschaft, Einzelhandel, Kommunalpolitik und Bürgerschaft, hatte zunächst einen eher ruhigen Start: In den ersten drei Sitzungen wollte man einen Konsens schaffen, dass sich in Heidelberg etwas in Sachen Einkaufen tun muss – was jeder bejaht. Vor der entscheidenden vierten Sitzung des Innenstadtforums stiegen aber die beiden Bürgerinitiativen „Bürger für Heidelberg“ und „Initiative Lebenswerte Altstadt“ aus – weil sie die sich abzeichnenden Empfehlungen für mehr Einzelhandelsfläche nicht mittragen konnten. Dieser Ausstieg wurde teils bedauert, teils aber massiv kritisiert: „Man hat sich auf richtig bemüht, sie einzubinden, aber dann sind die Initiativen vor der Standortdiskussion zurückgeschreckt“, fand Altstadt-Bezirksbeirätin Ulrike Zierl (SPD).

Und genau darum ging es letztlich auch: Mehrheitsmeinung ist, dass die Innenstadt mehr Einkaufsflächen braucht – und die müssen ja irgendwohin, jedenfalls reicht der zur Verfügung stehende Platz nicht aus. Und so empfiehlt das Innenstadtforum grundsätzlich, die „1a-Lagen“ zu stärken – und das sind der Bismarckplatz und die Hauptstraße bis zum Uniplatz. An den Anfang und das Ende soll je ein Käufermagnet kommen, und wischen diesen „Magneten“ – das können zum Beispiel Textilkaufhäuser sein – sollen die Einkäufer hin- und herbummeln. Im Fachjargon nennt sich so etwas eine Knochenstruktur. Die Frage ist nur: Wo liegen die Enden des Knochens? Das Innenstadtforum meint, sie gefunden zu haben: Am Bismarckplatz könnte die Post in der Sofienstraße um- oder ausgebaut werden, Richtung Uniplatz bietet sich die Theaterstraße, aber auch das Triplexgebäude an – vielleicht sogar beides kombi-

niert. Doch die wichtigste Botschaft an die Ängste mancher Bürger ist: Bei den Neu- und Umbauten soll „die Maßstäblichkeit gewahrt bleiben“ (Wirtschaftsförderer Ulrich Jonas), die neuen Kaufhäuser sollen sich also ins Stadtbild einfügen.

Was es definitiv nicht geben wird, sind Einkaufszentren. Weder in der Altstadt, noch sonstwo. Damit sind alle Pläne für ein Altklinikums- oder Bahnhofs-Einkaufszentrum passé – zumindest für das Innenstadtforum. Das hängt auch damit zusammen, dass sich die „introvertierten“ Einkaufszentren (die meist irgendwann abgeschlossen und streng kontrolliert wer-

den) nicht mit dem Heidelberger Selbstverständnis vertragen. Es gibt neben diesen relativ konkreten Empfehlungen auch „Standortoptionen“ für weitere „Einzelhandelsmagneten“: So könnte man auch den nördlichen Bismarckplatz (heute ein eher ungeliebter Park) bebauen, auch ins Psychologische Institut am Anatomiegarten könnte mal etwas anderes rein. Auf der Parkplatzbrache in der Krahnengasse, unweit des Marstalls, könnte vielleicht das „Harmonie-Lux“-Kino kommen, wenn sein altes Gebäude in der Theaterstraße für den Einzelhandel geräumt wird. Diese drei Optionen haben aber „für

den Knochen keine Priorität“, erklärte Innenstadtforum-Moderator Timo Buff.

In einem Punkt wurden die Anregungen der Bürgerinitiativen durchaus aufgegriffen: Der öffentliche Raum – Straßen und Plätze – soll nicht verändert werden, er soll sogar noch verbessert werden. Ausdrücklich anerkannt wurde im Forum, dass die Innenstadt mehr ist als ein Einkaufszentrum. Insofern fand Buff: „Das Innenstadtforum ist nicht gescheitert, sondern hat seinen Auftrag erfüllt. Nun liegt es in der Hand der Kommunalpolitik, diese Empfehlungen abzuwägen und Entscheidungen zu fällen.“



Am Bismarckplatz soll nach dem Willen des Innenstadtforums ein Einkaufsmagnet entstehen – am besten im Postgebäude (hinter dem Kaufhof), vielleicht aber auch an der nördlichen Seite – dort, wo heute der Park ist. Foto: Baumbusch

KOMMENTAR

Kluger Konsens

Von Micha Hörnle

Ein Kompromiss ist, wenn sich niemand so richtig durchsetzt. Und den hat das Innenstadtforum gestern gefunden: Weder die (wenigen) Befürworter von Einkaufszentren noch die Verfechter des Status quo („Alles so lassen“) waren siegreich. Denn geht es nach den Empfehlungen des Forums, dann wird es Einkaufszentren, in Heidelberg sowieso eher unbeliebt, nicht geben, sondern „nur“ mehr Einzelhandelsfläche. Öffentlicher Raum wird also nicht zugunsten von Konsumtempeln geopfert, noch nicht einmal der verwahrloste Theaterplatz, den die Bürgerinitiativen als lebendigen Treffpunkt der Altstadt erkannt haben, wird wohl bebaut. Was aber Heidelberg bekommen könnte, das wären zwei größere Standorte für Einzelhandel, wo es sinnvoll ist. Wenigstens an diesem Kompromiss, der keinem so richtig wehtut, hätten sich die Bürgerinitiativen beteiligen können. Aber sie waren ja ausgestiegen – was leider den Charakter vieler Initiativen widerspiegelt: Man sagt lieber, wogegen man ist, aber nicht, was man ändern könnte.

Insofern ist das Innenstadtforum trotz des Ausstiegs nicht gescheitert, weil es vernünftige Lösungen vorschlägt, wie sie teils auch die grüne OB-Kandidatin Caja Thimm vor knapp zwei Jahren im Sinn hatte. Nur: Hoffentlich macht der Gemeinderat mit – und hoffentlich finden sich für diese Empfehlungen auch Investoren.